

GISCO ROADMAP

Existenzsichernde
Einkommen

Entwaldung

Kinderarbeit

Rückverfolgbarkeit

Zertifizierter bzw.
unabhängig
verifizierter Kakao

Geschäftsstelle Forum Nachhaltiger Kakao e.V.

c/o Repräsentanz der Deutschen Gesellschaft für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH | Reichpietschufer 20 | 10785 Berlin
Geschäftsführerin Beate Weiskopf | Tel.: +49 6196 79-1462 | Mobil: +49
151 64907842 | E-Mail: info@kakaoforum.de | www.kakaoforum.de



GISCO-Roadmap

Inhalt

Einleitung	3
Existenzsichernde Einkommen	6
Unsere Ziele	6
Unser Weg zu diesen Zielen	7
Handlungsempfehlungen an unsere Mitglieder	7
Umsetzungshilfen für unsere Mitglieder	10
Entwaldung und Agroforst	12
Unsere Ziele	12
Unser Weg zu diesen Zielen	13
Handlungsempfehlungen an unsere Mitglieder	13
Umsetzungshilfen für unsere Mitglieder	15
Kinderarbeit	17
Unsere Ziele	17
Unser Weg zu diesen Zielen	17
Handlungsempfehlungen an unsere Mitglieder	18
Umsetzungshilfen für unsere Mitglieder	21
Rückverfolgbarkeit	22
Unser Ziel	22
Unser Weg zu diesem Ziel	22
Handlungsempfehlungen an unsere Mitglieder	23
Umsetzungshilfen für unsere Mitglieder	24
Zertifizierter bzw. unabhängig verifizierter Kakao	25
Unser Ziel:	25
Der bisherige Weg zu diesem Ziel:	25
Handlungsempfehlungen an unsere Mitglieder:	25
Umsetzungshilfen für unsere Mitglieder:	27

Einleitung

Im Forum Nachhaltiger Kakao e.V. haben sich die Bundesregierung, vertreten durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die deutsche Süßwarenindustrie, der deutsche Lebensmittelhandel und die Zivilgesellschaft zusammengeschlossen. Gemeinsam verfolgen sie als sogenannte Multistakeholder-Initiative das Ziel, die Lebensumstände der Kakaobauern und -bäuerinnen und ihrer Familien zu verbessern, die natürlichen Ressourcen zu erhalten sowie den Anbau und die Vermarktung von nach Nachhaltigkeitsstandards zertifiziertem Kakao zu erhöhen. Dafür engagieren sich die Mitglieder des Forums in enger Zusammenarbeit mit den Regierungen der kakaoproduzierenden Länder und weiteren nationalen Plattformen für nachhaltigen Kakao in Europa.

Das Forum Nachhaltiger Kakao hat 2019 12 neue Einzelziele verabschiedet, die in der Sondermitgliederversammlung 2023 aufgrund von geänderter Rahmenbedingen, insbesondere hinsichtlich der Gesetzgebungen auf deutscher und europäischer Ebene, angepasst wurden. Zudem wurde ein stärkeres Ziel zu existenzsichernden Einkommen verabschiedet. Um die Fortschritte in Hinblick auf diese Zielsetzung messen zu können und die Mitglieder des Forums bei der Umsetzung der Ziele zu unterstützen, wurden in den letzten Jahren Handlungsempfehlungen an die Mitglieder, sortiert nach Mitgliedsgruppen, erarbeitet, Indikatoren zur Messung der Zielsetzung entwickelt und schließlich ein neues Monitoringsystem etabliert.

Die vorliegende GISCO-Roadmap hat zum Ziel, den Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao in einem übersichtlichen Dokument die verschiedenen Instrumente des Forum Nachhaltiger Kakao gebündelt darzustellen und sie damit auf ihrem Weg zu einem nachhaltigen Kakaosektor zu begleiten. Die Roadmap konzentriert sich auf die Schwerpunktthemen „**Existenzsichernde Einkommen**“, „**Entwaldung und Agroforst**“, „**Kinderarbeit**“, „**Rückverfolgbarkeit**“ und „**zertifizierter bzw. unabhängig verifizierter Kakao**“.

Im Folgenden wird mit Blick auf diese Schwerpunktthemen und basierend auf den bereits bestehenden Instrumenten dargestellt:

- Was wir als Forum Nachhaltiger Kakao, in Zusammenarbeit mit den weiteren nationalen Plattformen für nachhaltigen Kakao in Europa, mit Blick auf unsere Schwerpunktthemen erreichen wollen (Unsere Zielsetzung)
- Unser Weg zu diesen Zielen (Unsere wertbestückten Indikatoren)
- Was wir unseren Mitgliedern empfehlen und an die Hand geben, um ihren Beitrag zu leisten (Unsere Handlungsempfehlungen und weitere Umsetzungshilfen)



Unsere Nachhaltigkeitsdefinition

Unter nachhaltigem Kakao verstehen wir Kakao, der nach ökonomischen, ökologischen und sozialen Anforderungen produziert ist, das heißt, dass seine Produktion wirtschaftlich, umweltfreundlich und sozialverantwortlich erfolgt, ohne die Fähigkeit der zukünftigen Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.

Wir arbeiten auf einen nachhaltigen Kakaosektor hin, in dem

- *ein auf die Zukunft ausgerichtetes wirtschaftliches Handeln bei allen Akteuren entlang der Wertschöpfungskette dazu führt, dass den Kakaobauern und Kakaobäuerinnen ein existenzsicherndes Einkommen ermöglicht wird,*
- *die natürlichen Ressourcen, insbesondere die Waldressourcen mit ihrer Biodiversität, erhalten bleiben,*
- *die Einhaltung von Menschenrechten in der Wertschöpfungskette gewährleistet ist und es insbesondere keine missbräuchliche Kinderarbeit gibt.*

Unsere Zielsetzung



die **Lebensumstände der Kakaobauern und -bäuerinnen** und ihrer Familien verbessern und zu einem **gesicherten Lebensunterhalt** beitragen,

die **natürlichen Ressourcen** und die **Biodiversität** in den Anbauländern schonen und erhalten,

den Anbau und die Vermarktung **nachhaltig erzeugten Kakaos** erhöhen.

In **zwölf Einzelzielen** konkretisieren wir diese Hauptziele und setzen hierin den Fokus unter anderem auf die Themen Existenzsichernde Einkommen, Produktivität, Diversifizierung und Agroforst, Entwaldung, Kinderarbeit und Gleichberechtigung der Geschlechter, menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten sowie zertifizierter Kakao. Die Fortschritte der Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao bezüglich dieser 12 Einzelziele werden anhand von Indikatoren regelmäßig im Rahmen des Monitoringsystems evaluiert.

Unsere wertbestückten Indikatoren

Zu den Einzelzielen 1, 4, 5, 6, 8 und 9 haben wir wertbestückte Indikatoren entwickelt, um unsere Zielsetzung zu konkretisieren und zu untermauern. Die wertbestückten Indikatoren wurden ebenfalls in das Monitoringsystem integriert und sind [hier](#) zu finden. Die relevanten wertbestückten Indikatoren wurden in diesem Dokument unter „Wie wir unsere Fortschritte messen werden“ aufgelistet.

Monitoringsystem des Forum Nachhaltiger Kakao

Regelmäßig evaluiert das Forum Nachhaltiger Kakao die Ergebnisse seiner Arbeit sowie die Nachhaltigkeitsbemühungen seiner Mitglieder. Basis der Evaluation sind die Zielsetzungen des Forums, gemessen an den zwölf Einzelzielen. Beides wird anhand festgelegter Indikatoren bewertet. Für jedes Geschäftsjahr erstellt das Forum Nachhaltiger Kakao einen Monitoringbericht.



Das Monitoringsystem wurde partizipativ entwickelt und wird prozessorientiert verbessert. Nach einer Pilotierung des [Monitoringtools](#) wurde die erste offizielle Mitgliederbefragung für 2020 gemeinsam von GISCO und Beyond Chocolate zwischen April 2021 und Mitte Juni 2021 durchgeführt. Das Forum Nachhaltiger Kakao monitort seit 2021 den Beitrag seiner Mitglieder zur Erreichung der [Ziele des Forums](#). Dieser wird auf der Basis vereinbarter Indikatoren gemessen. Im Jahr 2022 war die Teilnahme am Monitoring zum ersten Mal für alle Mitglieder des Forums verbindlich. Den ausführlichen [Monitoringbericht finden Sie hier](#).

Handlungsempfehlungen an die Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao

Basierend auf der Zielsetzung haben wir [Handlungsempfehlungen](#) an unsere Mitglieder entwickelt, um sie dabei zu unterstützen, entsprechend ihrer Akteursgruppe einen Beitrag zur Zielerreichung zu leisten.

ISCO Challenges

In den letzten Jahren sind in Belgien (Beyond Chocolate), den Niederlanden (DISCO), Deutschland (GISCO) und der Schweiz (SWISSCO) nationale Initiativen für nachhaltigen Kakao (ISCO) entstanden. 2022 kam auch die französische Initiative für nachhaltigen Kakao FRISCO dazu. Diese nationalen Initiativen sind von entscheidender Bedeutung, um in großem Umfang Wirkung zu erzielen, und ebenso wichtig ist die Abstimmung zwischen diesen Initiativen. Daher haben die ISCOs ein [Memorandum of Understanding](#) (MoU) unterzeichnet, dass ihre

Zusammenarbeit und ihr gemeinsames Bestreben, einen nachhaltigeren Kakaosektor zu schaffen, dokumentiert. In diesem MoU haben sich die ISCOs auf vier zentralen Handlungsbereichen, die die größten Herausforderungen des Sektors darstellen, verständigt. Dies sind die vier ISCO Challenges





mit Bezug auf (i) Transparenz, (ii) Existenzsicherndes Einkommen, (iii) Entwaldung, Aufforstung und (iv) die schlimmsten Formen der Kinderarbeit. Einer der Eckpfeiler des MoU ist die **Harmonisierung der Monitoringsysteme**. Eine Reihe gemeinsamer Indikatoren und ein gemeinsames Online-Monitoring-Tool wurden entwickelt, um insbesondere auch die Berichterstattung durch Mitglieder zu erleichtern, die Teil mehrerer Plattformen sind.

Interkonnektivität der Elemente

Die Schwerpunktthemen, dazugehörigen Ziele, wertbestückten Indikatoren und Handlungsempfehlungen sind nicht isoliert zu betrachten. Vielmehr spielen Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Themen eine wichtige Rolle und Indikatoren und Handlungsempfehlungen, die in dieser Roadmap einem bestimmten Ziel zugeordnet wurden, sind ebenfalls für die Erreichung anderer Ziele von Relevanz. Dies zeigt, dass es sich bei der Zielsetzung des Forum Nachhaltiger Kakao um einen holistischen Ansatz handelt, bei dem Elemente nicht isoliert voneinander betrachtet werden sollten.

Existenzsichernde Einkommen

Unsere Ziele:

»» Forum Nachhaltiger Kakao: Einzelziel 1

Die Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao e.V setzen sich gemeinsam dafür ein stetig die Einkommensverhältnisse der Kakaobauernhaushalte in den Produzentenländern zu verbessern, damit alle Haushalte existenzsichernde Einkommen erreichen können.

Wir setzen uns gemeinsam dafür ein, dass mindestens 90 % der Haushalte, die den Kakaoanbau als Haupterwerb betreiben und die Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao mit Kakao beliefern, der in Deutschland verkauft oder verarbeitet wird*, bis 2030 ein existenzsicherndes Einkommen erzielen können. Wir entwickeln gemeinsam Strategien, um dieses Ziel zu erreichen.

**inklusive für den Export*

»» ISCO Challenge

Die ISCOs wollen zu einem existenzsichernden Einkommen für die Kakaobauer und -bäuerinnen und ihre Familien beitragen.

Weitere Einzelziele beinhalten weitere wichtige Elemente für die Erreichung Existenzsichernder Einkommen, so zum Beispiel Einzelziel 4 zu Diversifizierung.



Unser Weg zu diesen Zielen:

Ab 2020 berichten Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao zu den Nachhaltigkeitsprämien, die sie pro Tonne an Lieferanten und/oder Bäuerinnen und Bauern für den gekauften/verarbeiteten Kakao zahlen. Die Daten werden anonym erhoben und die Geschäftsstelle des Nachhaltigen Kakao hat mit allen beteiligten Unternehmen Verschwiegenheitserklärungen abgeschlossen

Berichterstattung zum Anteil des von Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao in Deutschland verarbeiteten oder in Endkonsumentenprodukten für den deutschen Markt verwendeten Kakaos, für den ein Referenzpreis für ein existenzsicherndes Einkommen an die Kakaoproduzenten und -produzentinnen gezahlt wurde.

Bis Ende 2022 nehmen Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao mit einkommensrelevanten Projekten/Programmen einen oder mehrere Indikatoren zu existenzsichernden Einkommen auf und berichten transparent über die implementierten Maßnahmen (*Indikator abgelaufen*)

Bis Ende 2023 berichten Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao mit relevanten Projekten/Programmen über die Entwicklung des Haushaltsnettoeinkommens in Relation zur Benchmark für existenzsichernde Einkommen

So weit sind wir schon gegangen: Siehe die aktuelle Entwicklung der Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao im [Majalahbericht 2021](#) zu Einzelziel 1.

Alle Indikatoren zur Messung der Fortschritte der Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao bezüglich Entwaldung und Agroforst finden sich [hier](#).

Handlungsempfehlungen an unsere Mitglieder:

<p>An die Bundesregierung</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Führung des Politikdialogs mit Anbauländern / Stärkung von lokalen Strukturen: Überarbeitung der nationalen Preissetzungs- und Vermarktungsmechanismen in den Anbauländern, inkl. Prämienzahlungen an Bauern und Bäuerinnen und Umsetzung Living Income Strategie sowie Förderung der Transparenz An die Kakao-, Schokolade- & Süßwarenindustrie • Harmonisierung und Umsetzung von Projekten im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit: die Nachhaltigkeitszielen, -kriterien und -prämien an die Bauern und Bäuerinnen vorsehen und über eine ganzheitliche Living Income Strategie verfügen (Förderung einer marktorientierten Diversifizierung des Anbaus und der Einkommen über den Wertschöpfungskettenansatz; Unterstützung bei der Verarbeitung und Vermarktung von alternativen Produkten für lokale und regionale Märkte; Förderung von betriebswirtschaftlichen Schulungen; vertraglich vereinbarte Prämien- und Mindestpreismodelle) • Förderung der Standardsysteme im Hinblick auf einen nachhaltigen Kakaosektor: Einführung von vertraglich vereinbarten Mindestpreisen und/oder Prämien im Rahmen von Zertifizierungsprogrammen, die ein existenzsicherndes Einkommen für Kakaobauern und -bäuerinnen ermöglichen. • Angebot von Unterstützungsmaßnahmen zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsverpflichtungen im Privatsektor sowie zur Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien und Förderung ihrer Umsetzung bei privaten Akteuren (Industrie, Handel) und deren Wirkungsmessung
<p>An die Kakao-, Schokolade- & Süßwarenindustrie</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Harmonisierung von Nachhaltigkeitsprogrammen und -projekten: Umsetzung von Projekten, die Nachhaltigkeitsziele, -kriterien und -prämien an die Bauern und Bäuerinnen vorsehen und über eine ganzheitliche Living Income Strategie verfügen • Entwicklung von Direktvermarktungsbeziehungen zwischen Kakaobauern-Kooperativen und Industrie, mit fairen langfristigen Vermarktungsbedingungen, die Preisaufläge für die Bauern und Bäuerinnen vorsehen • Weiterentwicklung der Standards im Hinblick auf einen nachhaltigen Kakaosektor: Einführung von vertraglich vereinbarten, garantierten Mindestpreisen und/oder Prämien im Rahmen von Zertifizierungsprogrammen, die ein existenzsicherndes Einkommen für Kakaobauern und bäuerinnen ermöglichen.
<p>An den Lebensmittel-einzelhandel</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Entwicklung von Direktvermarktungsbeziehungen (Eigenmarken), im Rahmen von Nachhaltigkeitsprogrammen und -projekten zwischen Kakaobauern-Kooperativen und Industrie, mit fairen langfristigen Vermarktungsbedingungen, die Preisaufläge für die Bauern und Bäuerinnen vorsehen • Harmonisierung von Nachhaltigkeitsprogrammen und -projekten: Umsetzung von Projekten, die Nachhaltigkeitsziele, -kriterien und -prämien an die Bauern



	<p>und Bäuerinnen vorsehen und über eine ganzheitliche Living Income Strategie verfügen</p> <ul style="list-style-type: none">• Weiterentwicklung der Standards im Hinblick auf einen nachhaltigen Kakaosektor: Einführung von vertraglich vereinbarten, garantierten Mindestpreisen und/oder Prämien im Rahmen von Zertifizierungsprogrammen und/oder Projekten, die ein existenzsicherndes Einkommen für Kakaobauern und -bäuerinnen ermöglichen.
<p>An die Zivilgesellschaft, inkl. an standardsetzende Organisationen</p> 	<ul style="list-style-type: none">• Weiterentwicklung der Standards im Hinblick auf einen nachhaltigen Kakaosektor: Einführung von vertraglich vereinbarten, garantierten Mindestpreisen und/oder Prämien im Rahmen von Zertifizierungsprogrammen, die ein existenzsicherndes Einkommen für Kakaobauern und -bäuerinnen ermöglichen.

Umsetzungshilfen für unsere Mitglieder:



Zur **Berechnung existenzsichernder Einkommen in Kakaoanbaugebieten in Côte d'Ivoire und Ghana** wurden im Jahr 2018 **Pilotstudien** auf Basis der Anker & Anker Methodik im Auftrag der Living Income Community of Practice (LI CoP) durchgeführt. Hierfür kooperierte die LI CoP mit der University of Ghana und CIRES (Ivorian Center for Socio Economic Research).

- Ergebnisse [Côte d'Ivoire](#)
- Ergebnisse [Ghana](#)

Basierend auf diesen Ergebnissen wurde in zwei weiteren Studien (2018) in Zusammenarbeit mit dem Royal Tropical Institute (KIT) die **Einkommenslücke zwischen dem errechneten existenzsichernden Einkommen und dem tatsächlichen Einkommen** von Kakao produzierenden Haushalten in Côte d'Ivoire und Ghana bestimmt.

- Ergebnisse [Côte d'Ivoire](#)
- Ergebnisse [Ghana](#)

Optionen zur Berechnung des tatsächlichen Einkommens hat die Living Income Community of Practice (LI CoP) [hier](#) aufgeführt. Ein **Guidance Dokument** von der LI CoP und KIT sowie COSA zur Durchführung von Haushaltsumfragen zur Berechnung und graphischen Darstellung von tatsächlichen Einkommen findet sich [hier](#). Der [GIZ Living Income Reference Price Estimator](#) ermöglicht die Berechnung von Referenzpreisen in bis zu 3 verschiedenen Produktionssystemen und dient somit der Schätzung des erforderlichen Preises zur Erreichung diverser Einkommensrichtwerte wie existenzsicher Einkommen.



Konkrete Umsetzungshilfen

- The Living Income Community of Practice:
- **ALIGN** – Leitfaden für Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft; zielt darauf ab, die Komplexität rund um das Thema existenzsichernder Lohn und existenzsicherndes Einkommen zu reduzieren.
- Des Weiteren stellen standardsetzende Organisation Informationen zu Living Income im Kakaosektor bereit und stellen Lösungsvorschläge vor:
 - Fairtrade: **Living Income Reference Prices for cocoa, Einkommensstudie**
 - Rainforest: **Das Modul des existenzsichernden Einkommens, das Living Income Monitoring Tool**

Weitere hilfreiche Studien und Handreichungen zum Thema „Existenzsicherndes Einkommen“ sind in der **Linksammlung** zu dem Thema aufgeführt, sowie in der **Studienübersicht** des Forum Nachhaltiger Kakao e.V. zu finden.



Entwaldung und Agroforst

Unsere Ziele:

»» Forum Nachhaltiger Kakao: Einzelziel 4

Die Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao e.V. setzen sich dafür ein, die Entwicklung und die Anwendung nachhaltiger und diversifizierter Anbausysteme, insbesondere Agroforstsysteme, zu fördern, die die natürlichen Ressourcen schonen, sowie die Ausbringung gefährlicher* bzw. nicht zugelassener Pestizide zu beenden.

** Gefährliche Pestizide umfassen als Mindestanforderung alle Substanzen, die (1) als „Persistent Organic Pollutants (POPs)“ in der Stockholm Konvention geführt sind, im Annex III der Rotterdam Konvention bzw. im Mont-real Protokoll geführt sind, (2) von der WHO als 1A oder 1B klassifiziert sind, (3) auf der Liste der „Dirty Dozen“ der PAN geführt sind, oder die (4) im UN-GHS als Substanzen mit „Chronic Toxicity“ ausgewiesen werden. Zudem spezifisch für den Kakaoanbau solche Pestizide, deren Verwendung für Exportgut in EU-Staaten nicht zugelassen sind. (Weitere Definitionen für Agroforstsysteme u.a. werden in KPIs aufgenommen.)*

»» Forum Nachhaltiger Kakao: Einzelziel 5

Die Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao e.V. setzen sich dafür ein, die Entwaldung zu beenden und zum Erhalt des Waldes, der Biodiversität und zur Wiederaufforstung beizutragen.

»» ISCO Challenge

Die ISCOs wollen die kakaobedingte Entwaldung stoppen und die nachhaltige Wiederaufforstung sowie die biologische Vielfalt fördern.

Weitere Einzelziele beinhalten weitere wichtige Elemente, um die Entwaldung zu beenden und den Erhalt des Waldes und Biodiversität zu fördern, so z.B. [Einzelziel 8](#), u.a. zu Einhaltung umwelt-relevanter Aspekte in der Kakaolieferkette. Des Weiteren ist besonders das Thema „Rückverfolgbarkeit“, welches das 4. Fokusthema dieses Dokuments ist, ein wichtiges Element im Kampf gegen Entwaldung.

Unser Weg zu diesen Zielen:

Ab 2025 werden 100% des von den Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao in die EU importierten Kakaos und der Schokoladenwaren* entwaldungsfrei sein.

**Schokoladenwaren nach Annex 1 der EU Verordnung zu entwaldungsfreien Produkten.*

Bis Ende 2025 werden 30 % der gesamten Anbaufläche von Projekten/Programmen von Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao als Agroforstsysteme geführt.

Alle Indikatoren zur Messung der Fortschritte der Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao bezüglich Entwaldung und Agroforst finden sich [hier](#).



Handlungsempfehlungen an unsere Mitglieder:

<p>An die Bundesregierung</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Regularien und Anreizen: Beitritt zur bzw. Unterstützung der Cocoa & Forests Initiative • Förderung von Maßnahmen zur Wiederaufforstung in den Kakaoanbauländern • Förderung einer marktorientierten Diversifizierung des Anbaus und der Einkommen über den Wertschöpfungskettenansatz sowie eine Verarbeitung und Vermarktung von alternativen Produkten für lokale und regionale Märkte, um somit der Überproduktion entgegenzuwirken • Umsetzung von Projekten zum Integrated Pest Management • Förderung der Standardsysteme im Hinblick auf einen nachhaltigen Kakaosektor: Umsetzung von Anreizsysteme für Bauern und Bäuerinnen, um ihre Produktion nicht in Waldflächen auszuweiten • Angebot von Unterstützungsmaßnahmen zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsverpflichtungen im Privatsektor sowie zur Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien und Förderung ihrer Umsetzung bei privaten Akteuren (Industrie, Handel) und deren Wirkungsmessung
---	---



<p>An die Kakao-, Schokolade- & Süßwarenindustrie</p> 	<ul style="list-style-type: none">• Harmonisierung von Nachhaltigkeitsprogrammen und –projekten: Umsetzung von Anreizsystemen für Bauern und Bäuerinnen, um ihre Produktion nicht in Waldflächen auszuweiten, sowie Förderung von Maßnahmen zur Wiederaufforstung• Förderung einer marktorientierten Diversifizierung des Anbaus (inkl. Agroforstsysteme) und der Einkommen über den Wertschöpfungskettenansatz sowie Unterstützung bei der Verarbeitung und Vermarktung von alternativen Produkten für lokale Märkte, um somit der Überproduktion entgegenzuwirken.• Umsetzung von Nachhaltigkeitsverpflichtungen zur Vermeidung von Entwaldung und Unterstützung der Cocoa & Forests Initiative• Weiterentwicklung der Standards im Hinblick auf einen nachhaltigen Kakaosektor: Umsetzung von Anreizsystemen für Bauern und Bäuerinnen, um ihre Produktion nicht in Waldflächen auszuweiten
<p>An den Lebensmittel-einzelhandel</p> 	<ul style="list-style-type: none">• Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsverpflichtungen zur Vermeidung von Entwaldung und Unterstützung der Cocoa & Forests Initiative• Harmonisierung von Nachhaltigkeitsprogrammen und –projekten: Umsetzung von Anreizsystemen für Bauern und Bäuerinnen, um ihre Produktion nicht in Waldflächen auszuweiten, sowie Förderung von Maßnahmen zur Wiederaufforstung• Förderung einer marktorientierten Diversifizierung des Anbaus (inkl. Agroforstsysteme) und der Einkommen über den Wertschöpfungskettenansatz sowie Unterstützung bei der Verarbeitung und Vermarktung von alternativen Produkten für lokale Märkte, um somit der Überproduktion entgegenzuwirken.• Weiterentwicklung der Standards im Hinblick auf einen nachhaltigen Kakaosektor: Umsetzung von Anreizsystemen (im Rahmen von Zertifizierungsprogrammen) für Bauern und Bäuerinnen, um ihre Produktion nicht in Waldflächen auszuweiten
<p>An die Zivilgesellschaft, inkl. an standardsetzende Organisationen</p> 	<ul style="list-style-type: none">• Sensibilisierung von Kooperativen zum neuen Waldgesetz in der Côte d'Ivoire und Umsetzung von Projekten zum Integrated Pest Management: Sensibilisierung aller Akteure entlang der Lieferkette fördern• Sensibilisierung und Schulungen zum Umgang mit Pflanzenschutzmitteln, gefährlichen Werkzeugen und anderen Tätigkeiten, die unter die Kategorie der schlimmsten Formen von Kinderarbeit fallen. Evaluierung der Situation und Entwicklung von Maßnahmen zur Vorbeugung der schlimmsten Formen von Kinderarbeit.• Weiterentwicklung der Standards im Hinblick auf einen nachhaltigen Kakaosektor: Umsetzung von Anreizsystemen für Bauern und Bäuerinnen, um ihre Produktion nicht in Waldflächen auszuweiten

Umsetzungshilfen für unsere Mitglieder:



Cocoa & Forest Initiative (Ghana & Côte d'Ivoire)

Die Regierungen von Côte d'Ivoire und Ghana sowie 35 führende Kakao- und Schokoladenunternehmen haben sich in der **Cocoa & Forests Initiative** zusammengeschlossen, um die Entwaldung zu beenden und Waldgebiete wiederherzustellen. Unternehmen, die Kakao von der Côte d'Ivoire und aus Ghana beziehen, werden eingeladen, sich an die World Cocoa Foundation (WCF) zu wenden, um weitere Informationen darüber zu erhalten, wie sie den Aktionsrahmen unterzeichnen und einen Beitrag zur Kakao- und Waldinitiative leisten können.

- Kontakt: Ethan Budiansky, ethan.budiansky@worldcocoa.org

Cocoa, Forests & Peace Initiative (Kolumbien)

Cocoa, Forests & Peace (CB&P) ist eine öffentlich-private Initiative, die darauf abzielt, abholzungsfreie Kakaoproduktionsmodelle zu fördern, die die Wälder in der Kakao-Wertschöpfungskette schützen und wiederherstellen, die Lebensbedingungen der Erzeuger verbessern und zur Konsolidierung des Friedensprozesses in Kolumbien beitragen. Unternehmen, die Kakao aus Kolumbien beziehen, werden eingeladen, sich an Alisos zu wenden, um weitere Informationen darüber zu erhalten, wie sie den Aktionsrahmen unterzeichnen und zur Initiative Kakao, Wälder und Frieden beitragen können.

- Kontakt: Wendy Arenas, wendy.arenas@alisos.net

Plant for the Planet

Plant-for-the-Planet ist eine globale Bewegung zur Wiederherstellung von Waldökosystemen, um die Klimakrise und den Verlust der Artenvielfalt zu bekämpfen. Zu diesem Zweck befähigen sie junge Menschen, Ökosysteme wiederherzustellen, führen Forschungsarbeiten zur Wiederherstellung durch und stellen kostenlose Software-Tools und Ratschläge zur Wiederherstellung für Organisationen auf der ganzen Welt bereit.

- **Tree Mapper:** Die kostenlose App für eine einfache Datensammlung, Monitoring und Datenanalysen für Waldökosysteme. <https://www.plant-for-the-planet.org/de/treemapper/>
- **FireAlert:** Kostenloses Benachrichtigungssystem, um potenzielle Waldbrände frühzeitig zu entdecken – basierend auf Echtzeitdaten von NASA-Satelliten <https://www.plant-for-the-planet.org/de/firealert/>



- **Finanzierung, Verwaltung und Überwachung der Wiederherstellung von Wäldern**, über die Plant-for-the-Planet Plattform, von der Wiederaufforstungs- und Agroforstprojekte profitieren. <https://www.plant-for-the-planet.org/de/restoration-organizations/>
- **Kostenlose Renaturierungsberatung**, um Herausforderungen in Renaturierungs- und Waldschutzprojekten zu meistern: <https://www.plant-for-the-planet.org/de/advice/>
Hinweis: Plant-for-the-Planet arbeitet an weiteren Lösungen (z.B.: Seed Management App), die für die Renaturierungs- und Waldschutzgemeinschaft – auch im Hinblick der EUDR Regulierungen – von Bedeutung sein können
- **Kontakt: Plant for the Planet:** gisela.petzold@plant-for-the-planet.org

Roadmap für entwaldungsfreien Kakao (Kamerun)

Die **Roadmap für entwaldungsfreien Kakao** ist eine öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Partnerschaft mit dem Ziel, die Abholzung von Kakao in Kamerun zu beenden. Unternehmen, die Kakao aus Kamerun beziehen, werden eingeladen, sich mit dem IDH in Verbindung zu setzen, um weitere Informationen darüber zu erhalten, wie sie den Aktionsrahmen unterzeichnen und zur Roadmap für entwaldungsfreien Kakao beitragen können.

- Kontakt: Elvis Ngwa, ngwa@idhtrade.org

Die **Leitlinien der Bundesregierung** zur Förderung von entwaldungsfreien Lieferketten von Agrarrohstoffen siehe [hier](#).

Weitere hilfreiche Studien und Handreichungen zum Thema Entwaldung und Agroforst sind in dem **Hintergrundpapier** zu dem Thema zusammengefasst, sowie in der **Studienübersicht** des Forum Nachhaltiger Kakao e.V. zu finden.



Kinderarbeit

Unsere Ziele:

»» Forum Nachhaltiger Kakao: Einzelziel 6

Die Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao e.V. setzen sich dafür ein, dass verbotene Kinderarbeit*, Zwangsarbeit, Sklaverei und Menschenhandel in der Kakaoproduktion abgeschafft wird.

** Unter verbotener Kinderarbeit wird Kinderarbeit verstanden, wie definiert in den ILO-Konventionen 138 und 182. Unter Kinder in Beschäftigung werden laut ILO formelle oder informelle Arbeit von Personen unter 18 Jahren, im privaten oder öffentlichen Bereich mit oder ohne Bezahlung gezählt. Wenn diese gegen rechtliche Normen verstößt (z.B. Altersbeschränkungen oder Höchstbegrenzung der Arbeitsdauer), fällt sie unter Kinderarbeit.*

»» ISCO Challenge

Die ISCOs wollen Kinderarbeit und Zwangsarbeit in der Kakao-Wertschöpfungskette beenden.

Weitere Einzelziele beinhalten weitere wichtige Elemente, um die missbräuchliche Kinderarbeit in der Kakaoproduktion abzuschaffen, so z.B. das Einzelziel 1 zu existenzsichernden Einkommen, sowie Einzelziel 4, das darauf abzielt die Ausbringung gefährlicher bzw. nicht zugelassener Pestizide zu beenden.

So weit sind wir schon gegangen:
Siehe die aktuelle Entwicklung der Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao im Monatsbericht 2021 zu Einzelziel 6.

Unser Weg zu diesen Zielen:

Bis Ende 2025 sind 100 % der Haushalte in der Lieferkette der Mitglieder des Forums Nachhaltiger Kakao von einer Strategie oder einem System zur Prävention, Kontrolle, Monitoring und Behebung jeder Form von verbotener Kinderarbeit erfasst.

Alle Indikatoren zur Messung der Fortschritte der Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao bezüglich Kinderarbeit finden sich hier.

Handlungsempfehlungen an unsere Mitglieder:

<p>An die Bundesregierung</p> 	<ul style="list-style-type: none">• Führung des Politikdialogs mit Anbauländern / Stärkung von lokalen Strukturen: Umsetzung nationaler Standards in den Anbauländern, die missbräuchliche Kinderarbeit im Kakaosektor unterbinden. Insb. Einbringung von spezifischen Anforderungen zur Bekämpfung der Kinderarbeit in die Entwicklung und Umsetzung des afrikanischen Nachhaltigkeitsstandards zu Kakao (Westafrika)• Politikdialog zur Umsetzung von menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten, die missbräuchliche Kinderarbeit im Kakaosektor unterbinden• Stärkung des politischen Dialogs mit den Regierungen der kakaoproduzierenden Länder zum Thema Bekämpfung der Kinderarbeit, insbesondere Côte d'Ivoire und Ghana• Thema Kinderarbeit in Regierungsverhandlungen aufgreifen und Unterstützung anbieten• Sektorübergreifende und länderübergreifende Bekämpfung von Kinderarbeit, um eine Verlagerung des Problems in andere Sektoren zu verhindern• Stärkung nationaler (und lokaler) Regierungen und ihrer Kapazitäten, um Prozesse zu koordinieren, Kohärenz zu stärken, z.B. um Industrie geförderte Initiativen in das nationale System zur Bekämpfung der Kinderarbeit zu integrieren• Unterstützung des Aufbaus eines flächendeckenden und breitenwirksamen nationalen Systems zur Identifizierung von Risiken, Vorbeugung von und Adressierung von Kinderarbeit (z.B. CLMRS)• Vor Ort Unterstützung eines langfristigen ganzheitlichen Ansatzes für ein „enabling environment“ bestehend aus einem „smart mix“ aus Rechtsvorschriften, Politiken und unterschiedlichen Umsetzungsmaßnahmen, die Maßnahmen im Bereich Armutsbekämpfung, im Bildungs- und Gesundheitsbereich und zu Gendernberechtigung miteinbeziehen• Entwicklung von Regularien und Anreizen: Unterstützung der Gesetzesinitiative der EU zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten in der Wertschöpfungskette Kakao als Teil eines „smart mix“ an Maßnahmen;• Harmonisierung und Umsetzung von Projekten im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit: Förderung von gemeindebasierten Ansätzen sowie Koordination und Integration staatlicher, privater sowie zivilgesellschaftlicher Ansätze. Dies beinhaltet zum Beispiel die Schaffung und Formalisierung von lokalen Anlaufstellen, die einen Austausch und harmonisierten Ansatz zwischen verschiedenen Gemeinde-basierten Institutionen sicherstellen können, z.B. zwischen Kooperativen, dem Schulsystem, der traditionellen Gemeindeführung, staatlichem Kinderschutz und Systemen gefördert von NGOs/ Spendern/ Privatwirtschaft.• Stärkung von Primär- und Sekundärschulbildungssystemen• Integration von Child Labour Monitoring und Remediation Systemen bei allen zertifizierten Kooperativen
---	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot von Unterstützungsmaßnahmen zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsverpflichtungen im Privatsektor sowie zur Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien und Förderung ihrer Umsetzung bei privaten Akteuren (Industrie, Handel) und deren Wirkungsmessung
<p>An die Kakao-, Schokolade- & Süßwarenindustrie</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von Projekten, die Nachhaltigkeitsziele, -kriterien und –prämien an die Bauern und Bäuerinnen vorsehen und über eine ganzheitliche Living Income Strategie verfügen • Integration von Child Labour Monitoring und Remediation Systemen in Nachhaltigkeitsprogrammen und Projekten • Entwicklung von Direktvermarktungsbeziehungen: zwischen Kakaobauern-Kooperativen und Industrie, mit fairen langfristigen Vermarktungsbedingungen, die Preisaufschläge für die Bauern und Bäuerinnen vorsehen • Sicherstellung und Kontrolle der Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette • Umsetzung von menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten entsprechend der UN-Guiding Principles for Business and Human Rights (UNGPs). Umsetzung der 5 Kernprinzipien der OECD-Leitsätze, auf die sich auch der Nationale Aktionsplan für Menschenrechte der Bundesregierung (NAP) bezieht • Stärkerer Fokus auf umweltgerechten Anbau (z.B. Biokakao), bei dem auf eine missbräuchliche Anwendung von Pflanzenschutzmitteln verzichtet wird • Sensibilisierung und Schulungen zum Umgang mit Pflanzenschutzmitteln, gefährlichen Werkzeugen und anderen Tätigkeiten, die unter die Kategorie der schlimmsten Formen von Kinderarbeit fallen. Evaluierung der Situation und Entwicklung von Maßnahmen zur Vorbeugung der schlimmsten Formen von Kinderarbeit • Integration von Child Labour Monitoring und Remediation Systemen bei allen zertifizierten Kooperativen
<p>An den Lebensmittel-einzelhandel</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von Kommunikationsstrategien zur Aufklärung von Konsumenten und Konsumentinnen: (z.B. zu Wirkungen auf Ebene der Bauern und Bäuerinnen) Bewusstsein schaffen bei Konsumenten und Konsumentinnen • Transparenz schaffen, was der Lebensmitteleinzelhandel leisten kann und was nicht • Sicherstellung der Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette • Umsetzung von menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten: entsprechend der UN-Guiding Principles for Business and Human Rights (UNGPs). Umsetzung der 5 Kernprinzipien der OECD-Leitsätze, auf die sich auch der Nationale Aktionsplan für Menschenrechte der Bundesregierung (NAP) bezieht. • Sensibilisierung und Schulungen zum Umgang mit Pflanzenschutzmitteln, gefährlichen Werkzeugen und anderen Tätigkeiten, die unter die Kategorie der schlimmsten Formen von Kinderarbeit fallen. Evaluierung der Situation und



	<p>Entwicklung von Maßnahmen zur Vorbeugung der schlimmsten Formen von Kinderarbeit.</p> <ul style="list-style-type: none">• Umsetzung von Projekten, die Nachhaltigkeitsziele, -kriterien und –prämien an die Bauern und Bäuerinnen vorsehen und über eine ganzheitliche Living Income Strategie verfügen• Förderung einer marktorientierten Diversifizierung des Anbaus (inkl. Agroforstsysteme) und der Einkommen über den Wertschöpfungskettenansatz sowie Unterstützung bei der Verarbeitung und Vermarktung von alternativen Produkten für lokale Märkte, um somit der Überproduktion entgegenzuwirken.• Integration von Child Labour Monitoring und Remediation Systemen in Nachhaltigkeitsprogrammen und Projekten• Implementierung von Pilotprojekten, die über CLMRS hinausgehen• Integration von Child Labour Monitoring und Remediation Systemen bei allen zertifizierten Kooperativen
<p>An die Zivilgesellschaft, inkl. an standardsetzende Organisationen</p> 	<ul style="list-style-type: none">• Umsetzung von Kampagnen zur Aufklärung und Mobilisierung von Konsumenten und Konsumentinnen (z.B. zu Wirkungen auf Ebene der Bauern und Bäuerinnen und zum Kauf und der Nutzung kakaohaltiger Endprodukte aus nachhaltigem Anbau) Transparenz schaffen, auch dazu, was bereits zur Bekämpfung der Kinderarbeit gemacht wird• Sensibilisierung von Kooperativen zum neuen Waldgesetz in der Côte d'Ivoire und Umsetzung von Projekten zum Integrated Pest Management: Sensibilisierung aller Akteure entlang der Lieferkette fördern• Sensibilisierung und Schulungen zum Umgang mit Pflanzenschutzmitteln, gefährlichen Werkzeugen und anderen Tätigkeiten, die unter die Kategorie der schlimmsten Formen von Kinderarbeit fallen. Evaluierung der Situation und Entwicklung von Maßnahmen zur Vorbeugung der schlimmsten Formen von Kinderarbeit.• Integration von Child Labour Monitoring und Remediation Systemen bei allen zertifizierten Kooperativen• Einführung von vertraglich vereinbarten, garantierten Mindestpreisen und/oder Prämien im Rahmen von Zertifizierungsprogrammen, die ein existenzsicherndes Einkommen für Kakaobauern und -bäuerinnen ermöglichen• Ansätze in Standards verankern und verpflichtende Kriterien zur Vermeidung von Kinderarbeit integrieren• Transparenz hinsichtlich des eigenen Ansatzes erhöhen (und verdeutlichen, ob ein Supply Chain oder ein Gemeinde-basierter Ansatz verfolgt wird)

Umsetzungshilfen für unsere Mitglieder:



2021 hat die Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao in Abstimmung mit den weiteren nationalen Initiativen für nachhaltigen Kakao in Europa eine [Benchmark-Studie](#) zu Definition und Messbarkeit von Child Labour Monitoring und Remediation Systemen (CLMRS) und weiteren vergleichbaren Systemen zu Beendigung der Kinderarbeit durchgeführt.

Basierend auf dieser Analyse wurde eine operative Definition von CLMRS-Systemen formuliert: Ein CLMRS für Kinderarbeit muss in der Lage sein, die folgenden Kernaktivitäten erfolgreich umzusetzen:

- **Sensibilisierung** von Bauern und Bäuerinnen, Kindern und der breiteren Öffentlichkeit für Kinderarbeit und die damit verbundenen Schäden.
- **Identifizierung** von Kindern in Kinderarbeit durch aktives, regelmäßiges und sich wiederholendes Monitoring unter Verwendung standardisierter Datenerfassungsinstrumente.
- **Unterstützung** (Prävention und Abhilfe) für Kinder in Kinderarbeit und andere gefährdete Kinder und Dokumentation der geleisteten Unterstützung.
- **Nachverfolgung** von Kindern, die als Kinderarbeiter identifiziert wurden, und regelmäßiges Monitoring ihres Status, bis sie die Kinderarbeit beendet haben und über zufriedenstellende Alternativen verfügen.

Des Weiteren hat die International Cocoa Initiative (ICI) eine [Studie über die Effektivität von CLMRS](#) veröffentlicht, diese enthält zahlreiche Empfehlungen zu einer effektiven Ausgestaltung von CLMR-Systemen.

Mehr Dokumente, Studien und Daten bezüglich Kinder in Kakaoanbauregionen werden von der International Cocoa Initiative (ICI) im „[Knowledge Hub](#)“ seit 2007 veröffentlicht.

Weitere hilfreiche Studien und Handreichungen zum Thema „Kinderarbeit“ sind in dem [Hintergrundpapier](#) zu dem Thema aufgeführt, sowie in der [Studienübersicht](#) des Forum Nachhaltiger Kakao e.V. zu finden.



Rückverfolgbarkeit

Unser Ziel:

»» ISCO Challenge

Die ISCOs wollen die Transparenz in der Kakao-Wertschöpfungskette erhöhen.



So weit sind wir schon gegangen:
Siehe die aktuelle Entwicklung der Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao im [Monatsbericht 2021](#)

Unser Weg zu diesem Ziel:

Ab 2025 garantieren die Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao die vollständige Rückverfolgbarkeit bis zum Erzeuger in der Lieferkette* (Rückverfolgbarkeit vom Flurstück bis zum Einzelhandel entsprechend der EU Verordnung)**

**Die vollständige Rückverfolgbarkeit bis zum Erzeuger ist mit den Vorlieferanten abzuklären, hierbei handelt es sich nicht um Direkt-Bezug*

***Die EU-Verordnung zu entwaldungsfreien Produkten fordert bis 4 ha Flurstücke die Geolokalisierung durch Punktkoordinaten, ab 4 ha durch Polygonkoordinaten*

Alle Indikatoren zur Messung der Fortschritte der Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao bezüglich Rückverfolgbarkeit finden sich [hier](#).

Handlungsempfehlungen an unsere Mitglieder:

<p>An die Bundesregierung</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Führung des Politikdialogs mit Anbauländern / Stärkung von lokalen Strukturen: Entwicklung eines staatlich überwachten Rückverfolgbarkeitssystems für Kakao, sowie Unterstützung bei der Umsetzung des Forst-Gesetzes in den Anbauländern und bei der Umsetzung von Anreizsystemen für Bauern und Bäuerinnen, um ihre Produktion nicht in Waldflächen auszuweiten • Förderung von Standardsystemen, die Rückverfolgbarkeitssysteme vorsehen • Angebot von Unterstützungsmaßnahmen zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsverpflichtungen im Privatsektor sowie zur Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien und Förderung ihrer Umsetzung bei privaten Akteuren (Industrie, Handel) und deren Wirkungsmessung
<p>An die Kakao-, Schokolade- & Süßwarenindustrie</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung und Kontrolle der Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette • Förderung von Standards, die Rückverfolgbarkeitssysteme vorsehen
<p>An den Lebensmittel-einzelhandel</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung der Rückverfolgbarkeit in den Lieferkette • Förderung von Standards, die Rückverfolgbarkeitssysteme vorsehen
<p>An die Zivilgesellschaft, inkl. an standardsetzende Organisationen</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Standards, die Rückverfolgbarkeitssysteme vorsehen



Umsetzungshilfen für unsere Mitglieder:



2021 haben IDH und das Forum Nachhaltiger Kakao einen „[Technical Brief](#)“ über die Rückverfolgbarkeit von Kakao veröffentlicht. Dieser soll einen Beitrag zu Partnerschaften und zur globalen Debatte über die Rückverfolgbarkeit von Kakao leisten, indem er Klarheit über die Definition der Rückverfolgbarkeit schafft, was damit erreicht werden kann und wie Rückverfolgbarkeit und Transparenz im Kakaosektor weiter verbessert werden können.

Dieser Technical Brief wird durch Fallstudien ergänzt, die detaillierter untersuchen, wie Unternehmen und Zertifizierer die Rückverfolgbarkeit in ihren Aktivitäten umsetzen.

- Cocoa Traceability Case Study - [Mondelēz International](#)
- Cocoa Traceability Case Study - [Barry Callebaut](#)
- Cocoa Traceability Case Study - [Cargill](#)
- Cocoa Traceability Case Study - [Fairtrade International](#)

Weitere hilfreiche Studien und Handreichungen zum Thema Rückverfolgbarkeit und Transparenz sind in der [Studienübersicht](#) des Forum Nachhaltiger Kakao e.V. zu finden.

Zertifizierter bzw. unabhängig verifizierter Kakao

Unser Ziel:

»»» Forum Nachhaltiger Kakao: Einzelziel 11

Die Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao e.V. setzen sich dafür ein, dass bis zum Jahr 2025 ein Anteil von mindestens 95 % des Kakaos in den von unseren produzierenden Mitgliedern in Deutschland verkauften kakaohaltigen Endprodukten nach Nachhaltigkeitsstandards zertifiziert* oder aus Nachhaltigkeitsprogrammen kommt, die unabhängig verifiziert** werden.

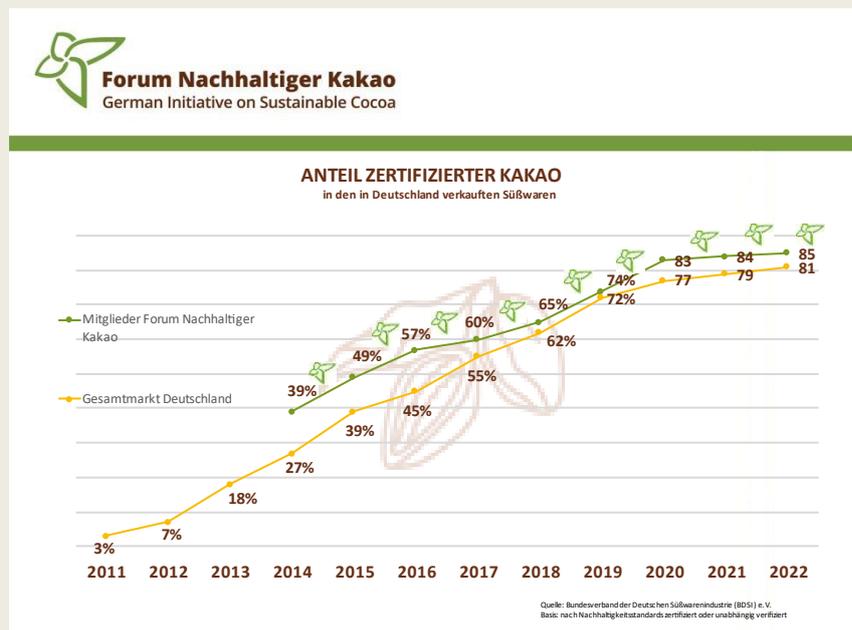
*Fairtrade, Rainforest Alliance, Utz Certified, Bio, z.B. Naturland Fair

**Der Begriff "unabhängig verifiziert" wird definiert und mit Kriterien hinterlegt. Die Entscheidung zur Definition und zur Überprüfung der Unternehmensprogramme wird im Vorstand gefällt. Eine daraus resultierende etwaige Änderung der Zielgröße in EZ 11 wird in der Mitgliederversammlung 2024 beschlossen.

Der bisherige Weg zu diesem Ziel:

Für die Mitglieder des Kakaoforums lag der Anteil 2022 bei 85% (81% auf dem Gesamtmarkt Deutschlands). 2021 lag der Anteil bei 84% (79% auf dem Gesamtmarkt Deutschlands).

Von den insgesamt 85% im Jahr 2022 entfallen 54% auf die Rainforest Alliance-Zertifizierung (inkl. UTZ), 19% auf Fairtrade, und 27% auf andere Zertifizierungs- und Unternehmensprogramme.



So weit sind wir schon gegangen:
Siehe die aktuelle Entwicklung der
Mitglieder des Forum Nachhaltiger
Kakao im [Monitorbericht 2022](#).

Handlungsempfehlungen an unsere Mitglieder:

<p>An die Bundesregierung</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von verbindlichen Zielen für öffentliche Beschaffung von nachhaltigem Kakao • Umsetzung von Kommunikationsstrategien zur Aufklärung von Konsumenten und Konsumentinnen (z.B. zu Wirkungen auf Ebene der Bauern und Bäuerinnen) • Angebot von Unterstützungsmaßnahmen zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsverpflichtungen im Privatsektor sowie zur Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien und Förderung ihrer Umsetzung bei privaten Akteuren (Industrie, Handel) und deren Wirkungsmessung
<p>An die Kakao-, Schokolade- & Süßwarenindustrie</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Anteils an nach Nachhaltigkeitsstandards zertifizierten oder gleichwertig unabhängig verifizierten kakaohaltigen Endprodukten
<p>An den Lebensmitteleinzelhandel</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von Kommunikationsstrategien zur Aufklärung von Konsumenten und Konsumentinnen (z.B. zu Wirkungen auf Ebene der Bauern und Bäuerinnen) • Bewusstsein schaffen bei Konsumenten und Konsumentinnen • Transparenz schaffen, was der Lebensmitteleinzelhandel leisten kann und was nicht • Erhöhung des Anteils an nach Nachhaltigkeitsstandards zertifizierten oder gleichwertig unabhängig verifizierten kakaohaltigen Endprodukten
<p>An die Zivilgesellschaft, inkl. an standardsetzende Organisationen</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von Kampagnen zur Aufklärung und Mobilisierung von Konsumenten und Konsumentinnen (z.B. zu Wirkungen auf Ebene der Bauern und Bäuerinnen und zum Kauf und der Nutzung kakaohaltiger Endprodukte aus nachhaltigem Anbau): Transparenz schaffen, auch dazu, was bereits zur Bekämpfung der Kinderarbeit gemacht wird;



Umsetzungshilfen für unsere Mitglieder:¹



- Fairtrade: [The roadmap to Fairtrade certification](#)
- Rainforest Alliance: [Zertifizierungsprogramm 2020](#)

Weitere hilfreiche Studien und Handreichungen zum Thema Zertifizierung sind in der [Studienübersicht](#) des Forum Nachhaltiger Kakao e.V. zu finden.

¹ Ergebnisse des Benchmark-Prozesses mit ITC können zu einem späteren Zeitpunkt noch ergänzt werden.